

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	53 (1980)
Heft:	11
Artikel:	Zahlen zum Gurtenobligatorium
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-518820

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahlen zum Gurtenobligatorium

Immer weniger Gurtenträger

Nach neuesten Zählungen der BfU im Mai dieses Jahres (bei 27 000 Schweizer Automobilisten) hat die Zahl der Gurtenträger seit September 1979 erneut stark abgenommen:

- auf Autobahnen um 7 % auf 52 %
- ausserorts um 5 % auf 35 %
- innerorts um 5 % auf 23 %

Bedenklich ist vor allem der Rückgang innerorts, wo der Gurt den höchsten Schutzeffekt entwickelt und praktisch jede ernsthafte Verletzung ausschliesst.

Das Minimum wurde auf folgenden Strecken registriert:

- Autobahn:	
Lausanne — Genf	33 %
- ausserorts:	
Agno — Ponte-Tresa	12 %
- innerorts:	
Sitten	3 % (!)

Dem stehen gegenüber:

- Autobahn:	
Winterthur — St. Gallen	67 %
- ausserorts:	
Lenzburg — Wohlen	56 %
- innerorts:	
Stadt Luzern	38 %

Freiwillig oder Zwang ?

Auch in der Westschweiz und im Tessin haben die Autofahrer längst erkannt, dass der Gurt Leben rettet. Aber die meisten Autofahrer wollen den Gurt «freiwillig» — ohne «Zwang von Bern» anziehen. Leider ist dies auf freiwilliger Basis nicht möglich:

Gurten-tragquote	1976 mit Obligatorium	1978 ohne Obligatorium
innerorts:	78 %	31 %
ausserorts:	85 %	50 %
Autobahnen:	92 %	62 %

Wie sieht es im Ausland aus ?

Aufschlussreich sind die Erfahrungen in den Ländern, welche das Obligatorium kennen. In mehr als 20 europäischen und verschiedenen überseeischen Staaten besteht heute das Tragobligatorium, allerdings nicht überall mit Strafandrohung. Die Anlegequote konnte erhöht werden:

- in Belgien:
von 17 auf 78 %
- in Dänemark:
von 14 auf 79 % (innerorts)
- in den Niederlanden:
von 24 auf 82 % (ausserorts)

In den Ländern ohne Strafandrohung war allerdings keine so deutliche Verbesserung feststellbar:

- in Norwegen:
von 15 auf 30 % (innerorts)
- in Oesterreich:
von 10 auf 15 % (innerorts)
von 45 auf 75 % (auf Autobahnen)

80 Millionen Franken nicht nutzen ?

Eine Arbeitsgruppe für Unfallmechanik der Universität und ETH Zürich hat in Zusammenarbeit mit der Firma Wirtschaftsmathematik die Auswirkungen bezüglich Einführung und Aufhebung des Gurtentragobligatoriums statistisch untersucht: Von der Wiedereinführung des Gurtentragobligatoriums darf man eine Verminderung der Verkehrstoten um 100 Personen pro Jahr erwarten, falls die Tragquote von 40 auf 85 % gesteigert werden kann. Die gesamten volkswirtschaftlichen Einsparungen belaufen sich auf rund 80 Millionen Franken pro Jahr.

Diese Zahlen sprechen für sich.

BfU